

post Dionysii (12. Februar) 1464 die Erbhuldigung der Stadt auf dem Rathause entgegennahmen¹⁾).

Und wie sehr haben wir dem damaligen Stadtschreiber zu danken, wenn er uns das, was wir aus der Urkunde Nr. 7547^b des HStA. über die Vorladung des Geithainer Rates vor das Freigericht zu Volkmersen wissen, durch die Notiz ergänzt:

[1457] „post festum Georgi do wart der rath zu Gytan, Günther Fleischower, Tycze Snider etc., und etzliche ufs dem alden rathe mit etlichen mitburgern geladen durch Jacoff Windisch und Livinus (?) Keseler vor das frye heymelich gerichte ane schuld, sundern durch yren obirmut und eygen willen“²⁾).

Interessant ist jedenfalls auch der folgende Bericht des Stadtbuches über den Prinzenraub, den es jedoch irrtümlicherweise auf feria secunda post Oswaldi (12. August) 1455³⁾ verlegt: . . .

„In nocte huius ferie do ersteig Concze von Kauffungen das slufs Aldenburg mit synen mithelferen Ber[n]hard von Treben und ander mehr und nome gefangen dy jungen fursten von Sachsen in der nacht und furten dy weg in den holczeren. Dor quam eyn koler mit etlichen menneren Concze von Kauffungen mit dem einen jungen fursten an und [nome] en gefangen mit hulfe eines hundes, der Conczen ubir rucke rugkete. Dor nach antwerte der koler Concen von Kauffungen unfern gnedigen herrn, der yn lifs abe slaen syn hobt, und andern mehr, dy mit ym waren.“

Auch der Gang der Weltgeschichte hat die Schreiber des Stadtbuches hin und wieder zu Notizen veranlaßt, die freilich nicht stets genau datiert werden. So wird z. B. die Eroberung Konstantinopels durch die „torukken adir tartharen“ erwähnt, die im Jahre 1457 stattgefunden habe⁴⁾.

Mit all dem Angeführten ist der Inhalt des Geithainer Stadtbuches noch nicht erschöpft. Wie manches Anziehende ist z. B. auf seinen Blättern zu lesen, das für die Kulturgeschichte und vor allem für die sächsische Kirchengeschichte von Wert ist. Das meiste davon wird bei der — noch zu schreibenden — ersten größeren Arbeit über Geithains Geschichte Verwendung finden können.

Immerhin dürfte aus dem, was auf den vorstehenden Blättern über das Stadtbuch und aus demselben mitgeteilt worden ist, deutlich genug hervorgehen: Mit diesem Stadt-

1) Fol. 42 b.

2) Fol. 40 a.

3) Fol. 36 b.

4) Fol. 34 a.